

Mitschrift der Diskussion im Plenum zum Vortrag von Dr. Doris Reisinger am 17.6.2023

- Geistliche Gemeinschaften breiten sich aus und werden in einigen Bistümern unterstützt.
- Einige Bischöfe unterstützen Gruppen, auch gegen die Linie beispielsweise der diözesanen Jugendpastoral.
- Wie kann man das Bedürfnis nach Emotionalität besonders bei Jugendlichen in den Gemeinden auffangen, damit sie nicht von fundamentalistischen Gruppierungen „abgeworben“ werden?
- Gesellschaftliche Strömung: Man will einfach leben, nicht diskutieren, sucht einfache Antworten, auch im Politischen (z. B. AfD)
- Viele Kirchen sollen aufgegeben werden, manchmal interessieren sich fundamentalistische Gruppen für solche Kirchen. Wer entscheidet wie, welche Gruppen Kirchen übernehmen?
- Es ist schwierig, bestimmte Gruppen wieder loszuwerden, das gilt auch auf Diözesanebene. Gerade große Gruppen lassen sich nicht kontrollieren.
- Einfluss in der Kirchenhierarchie durch möglichst viele Priesterweihen und Karrieren, bestimmte Gemeinschaften eröffnen eigene Priesterseminare, dazu haben sie ab einer bestimmten Interessentenzahl das Recht, und erhöhen so ihren Einfluss in Bistümern.
- Eine große Gefahr ist die Spaltung, die von diesen Gruppierungen ausgeht.
- Gruppierungen verstoßen gegen bestimmte Normen, z. B. Beichtzwang, keine Trennung von Forum internum/Forum externum, - sie werden dafür in der Regel nicht zur Rechenschaft gezogen

- Durch die Darstellung von Gruppierungen nach außen und durch ihre Praxis kann man einschätzen, wie extremistisch sie aufgestellt sind.
- Möglichkeit: Wir können an unsere eigenen Gemeindegruppen Informationen über „Spirituelle Selbstbestimmung“ weitergeben.